

Zum Wortschatz einer ungarländischen deutschen
Siedlung. (Kistormás, Komitat Tolna.)

Wörterverzeichnis aus der Mundart von Kistormás.

(Fortsetzung.)

Giesskannekop m.: Brause der Giesskanne

Gluck f.: das brütende Huhn.

gluckse: glucken.

Got f.: Taufpatin.

gramml, *Ich hun gramme Halts*: Ich bin heiser.

Grasegeltche n.: Stiefmütterchen.

Grashipser m.: Grille.

greine: weinen.

Grind m.: der Ausschlag am Gesicht

Griewe f.: ausgeschmolzter Fettwürfel.

Grummet n.: zweiter Schnitt des Grasses.

Gummern, *Gagummern* f.: Gurke

Hoornohl f.: 1. Haarnadel, 2. Holzpfeil zur Befestigung des Schopfes.

Hoorwickel m.: Schopf.

hari: Fuhrmannsruf: links!

Hargaul: das rechte Pferd.

Harmonikarock: Faltenrock.

heiern: heiraten.

Herrche n.: Grossvater.

Herrgottsviegeltche n.: Marienkäfer.

Hinkel n.: Huhn.

Hinkeltche n.: Hühnchen.

hippe, *hippse*: springen.

Hochzeiter m.: Bräutigam.

hocke: sitzen.

Holler: m.: Holunder.

hot!: Fuhrmannsruf: rechts!

Hotgaul: das linke Pferd.

iaune, *miaune*: gebräuchliche Bezeichnungen für Katzenstimme.

Imitze: Ameise.

iriche: wiederkäuen.

Jännermonat m.: Januar.

Kappe f.: Mütze.

Käsmatte: Quark.

Kerb: f.: Kirchweih. — Kerwebarsch, Kerwemensch: Kirchweihbursch, Kirchweihmädchen.

(Kettenblume) *Kireblume* f.: Löwenzahn.

Kiesel m.: Hagel.

- Kitzel*: Kissen als Unterlage für Kopflasten.
Klecke f.: eine Handvoll Getreide.
Klecker m.: Garbenbinder.
Klumpe f.: Holzschuh.
Klusterbeere f.: Stachelbeere.
 (Korn) *Karn* n.: Roggen.
Karnhamster m.: Hamster.
kopulern: trauen.
 (Koralle) *Karelle* f.: Glasperlenschnur.
Kotstein m.: Kotziegel.
krawle: kriechen.
kreische: schreien.
Kreppel m.: Krapfen.
Kriksler m.: Hausgrille.
Krotze m.: Überrest des gegessenen Obstes.
Krot f.: Kröte (*buffo vulgaris*).
 (Kühhalter) *Kiehhalter* m.: Viehhirt.
 (Kürrübe) *Kiehriewe* f.: Futterrübe, Runkelrübe.
 (Küppel) *Kippel* m.: Hügel. — *Terkekippel*: kleine Erdhaufen aus der Türkenzeit. — *Kippel schere*: Maulwurfshügel auseinanderstreuen.
Lache n.: 1. Wie schd. 2. Wiehern des Pferdes.
langmäulig: wählerisch im Essen.
Latze f.: Schlitz der Männerhose.
Längwied f.: Verbindungsstange zwischen Vorder- und Hinterrwagen.
Leibche n.: Mieder der Frauentracht.
Leicht n.: Sarg.
Leichst f.: Wagenleiste.
Lekwor n.: Latwerge.
Links n.: verkehrte Seite des Kleidungsstückes.
Linkstatsch m.: Linkser.
Lone f.: Achsnagel.
Magsame m.: Klatschmohn.
Mantelbaum m.: der Balken, der den Rauchfang hält.
Mäuerche n.: Ofenbank.
menscherut: rosenfarbig.
Molkwarf m.: Maulwurf.
Mondruse f.: Malve.
Muck f.: Mutterschwein.
Mulder m.: kleine Metzgermulde.
Mutze f.: Ärmeljacke der Frauen. (Frühere Tracht).
 (Mücke) *Mick* f.: Zimmerfliege.
 (Nachtsuppe) *Nochtsop* f.: Abendessen (wenn man Gekochtes isst).
Nestquatche n.: jüngster Vogel im Nest.
Pappelweire f.: Pappel.
papple: schwatzen, sprechen. — *Tu misst net so viel papple*.

- Pelznickel* m.: verummte Schreckgestalt, die in der Mittwinterzeit (meistens am Silvesterabend) auftritt.
- Petter* m.: Taufpate.
- (Pfaff) *Phaf* m.: die dreizehnte Garbe im Kreuze.
- (Pfaffenblume) *Phafeblume* f.: Klatschrose.
- petze*: kneifen.
- (Pfungstnägel) *Pingstnuel* f.: Flieder.
- Pistolehose* f.: Buxehose.
- Plafon* m.: Zimmerdecke.
- Pokel* m.: Truthahn, Truthuhn.
- Quetsche* f.: Zwetsche.
- Raal* m.: Schaukel.
- raale*: schaukeln.
- Rain* n.: eiserner Kochtopf.
- Rebhinkel* n.: Rebhuhn.
- Reibholz* n.: Zündhölzchen.
- Reittier* n.: Mistkäfer.
- ritzerut*: ziegelrot.
- rollig*: brünstig (vom Schwein).
- (Rumläufer) *Rumlefer* m.: Bettler.
- Russe* f.: Bienenwabe.
- Sack*, m., *Säckel* n.: Tasche.
- Samstag* m.: Sonnabend.
- Säuhalter* m.: Schweinehirt.
- (Schale) *Schol* f.: Tasse.
- Schank* m.: Schrank, Kasten.
- Scheit* m.: Stück Holz (ofenfertig).
- Scheusshäusel* n.: Abort.
- Schielche*, *schel gucke*, *met einem Aage in de Garte gucke*: spielen.
- Schiesshocke* m.: Kniebiege an der Hinterseite des Tierhinterfusses.
- Schiessatter* m.: Eidechse.
- schimpe*, *schele*: schimpfen.
- Schlachtmesser* n.: das grosse Küchenmesser.
- Schlappe* f.: Pantoffel.
- (schleifen) *schlape*: ohne Schlittschuhe auf dem Eise gleiten.
- schlickse*: schlucken, schluchzen.
- Schlockerfass* n.: Wetzsteinbehälter.
- Schmatz* m.: Kuss.
- schmätzen*: küssen.
- schmurrig*: drückend schwül.
- schnappe*: hinken.
- Schnatz* m.: Zopf.
- schneiche*: schneien.
- Schnerch* n.: Schwiegertochter.
- Schnupptuch*, *Sacktuch* n.: Taschentuch.
- Schubkarre* m.: Schiebkarren.

- Schuhbännel* m.: Schnürriemen.
Schullehrer, Schulmaster m.: Lehrer.
Schwartemoge, Säumoge m.: Magenwurst.
Schwanzegeld n.: Trinkgeld.
Schwäher m.: Schwiegervater.
schwänzle: die Bewegung der Weibsbilder, wie sie in den vielen gesteiften Röcken stolz, rüttelnd herumgehen.
 (Schwieger) *Schwier* f.: Schwiegermutter.
Spennol f., *dickkeppige Nol*: Stecknadel.
Spielleute: Musikanten.
Spinnenest n. Spinnewebe.
Sparowe m.: Sparherd.
Sprau f.: Spreu.
Staubfetze m.: Staublappen.
Stier, Ochs m.: junger, kastrierter Bulle.
stierig: brünstig (von Kuh).
Stoppe m.: Pfropfen von Flaschen.
Strickstock m., *Stricknohl* f.: Stricknadel.
Striffel m.: gefaltete Spitzenrüsche.
Suttich m.: Jäuche.
tappich: ungeschickt.
Tasch f.: Innentasche des Männerrockes.
Tiel m.: eiserner Kochtopf.
Tochtermann m.: Schwiegersohn.
trappe lasse: das Getreide mit Pferden, Ochsen austreten lassen.
Trauer f.: Begräbnis.
Tretplatz m.: Tenne.
tripple: *es tut tripple*: fein regnen.
trockel stiehn: nicht milchgebend (von der Kuh).
 (Tröstermahl) *Trestermohl* n., *Trester*: Leichenschmaus.
Ufwäschfetze m.: Aufwaschtuch.
Uleker m.: altes Messer.
 (Überzug) *Iwerzug* m.: Bettdecke.
Vielfrass: Maske beim Hochzeitsbrauch: „die falsche Braut.“
 (Hinkende alte Frau mit einem Laib Kuchen.)
Wampst n.: Ärmeljacke der Männer.
Watsch f.: Schlag an dem Kopfe, Ohrfeige.
Watz m.: Weizen.
Wäsje n.: alte Frau.
Wiche f.: Docht der Petroleumlampe.
 (Wurstsuppe) *Warschtsop* f.: das Essen am Abend des Schlachtetages.
Zappebrett n.: Rechen.
zeirig: reif. — *Dr Watz is zeirig*: Der Weizen ist reif.
 (Zwischen den Jahren) *Zwische de Johre*: die Zwölften.
 (Ende)

Fr. Tälasi geb. Anna Varga.